

Gemeinde Marschacht Bau-, Umwelt,- Entwicklungs- und Wegeausschuss

Protokoll der Sitzung vom 18.02.2019

Ort: Harms Hus, Oldershausen

Beginn: 19:30 Uhr

Anwesend: Klaus Stöhr (Vorsitz), Rodja Groß (Bürgermeister), Gernold Detloff, Roger Günzel, Günter Twesten, Hans-Peter Meyn, Andreas Suhr, Heiko Scharnweber für Florian Schulte

Gäste: Herr Gutzke, Herr Block, Frau Röhler und Frau Dibbern (DRK), jugendliche Antragsteller zu TOP 9, Eltern und weitere Bürgerinnen und Bürger

Protokoll: J. v. Gartzen

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Der Ausschuss-Vorsitzende K. Stöhr begrüßt die anwesenden Ausschuss-Mitglieder und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und damit die Beschlussfähigkeit fest. Die Sitzung wird eröffnet.

TOP 2: Beschluss über die Protokolle vom 05.09.2018 und 07.02.2019

Das Protokoll vom 07.02.2019 liegt noch nicht vor, daher wird nicht darüber beschlossen. Das Protokoll vom 05.09.2018 wird bei 1 Enthaltung einstimmig genehmigt.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

TOP 4: Neubau einer Krippengruppe an der KiTa Am Zentrum mit Fördermitteln des Landes im Rahmen der U3-Förderung

- Der Bürgermeister schildert den Vorgang als Ganzes. Zur Sitzung des KiGa-Ausschusses am 22.01.2019 war genau 2 Tage bekannt, dass ein erhöhter Bedarf an Betreuungsplätzen besteht. Der Hauptfehlbedarf liegt laut DRK bei den Krippenkindern. Frau Röhler erläutert, dass sich durch Eltern, die ihre Kann-Kinder länger im Kindergarten lassen, sowie durch Neuanmeldungen von Kleinstkindern der Bedarf ab 2020 so stark erhöhen wird, dass weitere Plätze geschaffen werden müssen. Laut Aussage des BGM lag die Zahl der Neugeborenen 2018 mit 66 Personen deutlich höher als in den Vorjahren.
- Bis 01.01.2020 werden laut DRK 9 Krippenplätze benötigt, bis 01.07.2020 sogar 13 Plätze
- Der Architekt Thomas Block stellt die Planung eines neu zu errichtenden Gebäudes als Erweiterung der Anlage Am Zentrum vor.
- Es besteht zwischen den Ratsmitgliedern noch Uneinigkeit, ob die Schaffung der benötigten Plätze durch das DRK in Form einer weiteren Krippengruppe, oder durch Tagesmütter in Form von z.B. einem oder zwei Tagesmütterzusammenschlüsse erreicht werden soll. Die SPD-Fraktion wünscht sich einen Betrieb durch das DRK. Die Gruppe CDU-FW würde gern

einen Betrieb durch Tagesmütter initiieren, da dies in den Folgekosten erheblich günstiger wäre. Laut RH Scharnweber wird dies sowohl in anderen Gemeinden im Landkreis, als auch in Hamburg seit geraumer Zeit erfolgreich praktiziert. Er bietet an, sich darum zu kümmern, ob sich Tagesmütter für einen Betrieb fänden. Es müsse allerdings noch geklärt werden, ob das vorgestellte Gebäude vollumfänglich für diese Art von Betrieb geeignet sei

- RH Günzel schlägt als Kompromiss vor, dass man zunächst gemeinsam beschließen möge, ein Gebäude zu errichten, das grundsätzlich für beide Möglichkeiten geeignet sei, und die Entscheidung über den Betrieb nach weitergehender Prüfung zu treffen.
- RH Stöhr kann sich vorstellen, dass man die Entscheidung über den Betrieb bis Ende April zurückstellt. Bis dahin müsse geklärt sein, ob der Betrieb durch Tagesmütter möglich und verlässlich planbar sei. Falls dies nicht der Fall sei, sollte man den Betrieb in die Hände des DRK geben.
- RH Suhr lobt diesen Kompromiss
- Es wird einstimmig beschlossen, für die Errichtung einer weiteren Krippengruppe an der KiTa Am Zentrum ein passendes Gebäude zu errichten und dies dem Rat zur Beschlussfassung zu empfehlen.

TOP 5: Sanierung von Wirtschaftswegen

- Als konkretes Projekt zur Sanierung von Wirtschaftswegen liegt eine Planung für den Hagenweg von der Sportanlage bis zum Milchhof Meyn vor. Der Planer Herr Gutzke stellt seinen Planungsentwurf zu diesem Weg vor.
- Initiiert wurde das Projekt durch eine Möglichkeit, die RH Meyn als Anlieger des Hagenweg ermittelt hatte, bei der die Wegesanierung als Teil eines Konzepts zur Öffnung seines Milchhofs erhebliche Fördermittel der Leader-Region bekommen könnte. Die Fördermittel betragen bis zu 96.000 Euro bei einem Projekt von 195.000 Euro in der Erstkonzeption, die in einer Veranstaltung der Leader-Region und Ratssitzungen vorgestellt worden war.
- Das nun vorliegende Planungsangebot von Herrn Gutzke geht von ungefähr 250.000 Euro Kosten aus, es wurden hierbei allerdings Mittelwerte zugrunde gelegt
- RH Stöhr stellt das Projekt vor dem Hintergrund in Frage, dass die Gemeinde viele sanierungsbedürftige Wege hat.
- RH Meyn führt aus, dass ihm ein weitaus günstigeres und auch hochwertigeres Angebot vorliegt, das die vorhandenen Gegebenheiten nach seiner Einschätzung genauer berücksichtigt und keine Mittelwerte enthält. Er führt aus, dass die Gemeinde selbst dann, wenn sie nur eine Teilsanierung von der Sportanlage bis zum Achterdeich vornähme, ohne Fördermittel Kosten von ca. 70.000 Euro hätte. Er selber würde rund um seinen Hof ohnehin eine Sanierung vornehmen müssen, da der derzeitige lose Asphalt-Grand durch seine Fahrzeuge in die Stallungen eingebracht würde, was durch richtige Asphaltierung verhindert werden soll. Seine eigenen Kosten beziffert er mit ca. 30.000 Euro. Das ihm vorliegende Angebot der Sanierung des gesamten Weges würde 140.000 Euro kosten, davon wären 50%, also 70.000 Euro, als Fördermittel anzusetzen. Somit könne die Gemeinde entweder das Förderangebot wahrnehmen, und der gesamte Weg wäre saniert, oder die Teilsanierung ohne Förderung umsetzen, dann wäre nur das Stück bis zum Achterdeich saniert. In beiden Fällen betrüge der Eigenanteil der Gemeinde 70.000 Euro. Er wäre bereit, bei Umsetzung der Förderung der Gesamtsanierung für den gesamten Weg seinen gesparten Eigenanteil an anderer Stelle der Gemeinde für die Wegesanierung zur Verfügung zu stellen, und sich auf

diese Weise indirekt an den Kosten zu beteiligen (innerhalb dieses Projekts ist eine Beteiligung nicht möglich). Darüber hinaus wäre der Milchhof Meyn auch noch dafür zuständig, mit Hilfe von Hinweistafeln und einer Art Lehrpfad Interessierten das Thema Viehhaltung, Milchwirtschaft und Landwirtschaft näherzubringen. Durch die indirekte Beteiligung des Milchhofs Meyn würde die tatsächlich von der Gemeinde aufzubringende Summe für die Sanierung des gesamten Weges nur noch 40.000 Euro betragen.

- Der BGM wünscht sich bei den Angeboten die Sicherheit eines Bauingenieurs. RH Meyn hält das ihm vorliegende Angebot für absolut belastbar
- Es wird letztlich der Antrag gestellt, im Haushalt eine Gesamtsumme für den Wegebau bestehen zu lassen, die wirksam wird, wenn es zum genannten Projekt belastbare Zahlen gibt. Dies wird einstimmig beschlossen.

TOP 6: Antrag der Gruppe CDU/FW: Ampelanlage in Rönne

- RH Scharnweber präsentiert mit einer Zeichnung die Ausgangslage. Vor der Fußgängerampel an der Elbuferstraße in Rönne ist der Fußweg 96 cm breit, hinter der Ampel gerade mal 36 cm. Mütter mit Kinderwagen oder mit kleinen Kindern können daher nicht hinter der Ampel vorbei und müssen vor der Ampel, gefährlich nah am starken und relativ schnell fahrenden Straßenverkehr vorbei.
- Ab Ende der Pflasterung hinter der Ampel beginnt Privatgrund, der nicht befestigt ist.
- Der Antrag sieht vor, hinter der Ampel unter Nutzung von Privatgrund einen Weg von 1m Breite zu schaffen und diesen zu pflastern.
- Die Eigentümer des Privatgrunds sind anwesend und sind bereit, die Fläche der Gemeinde für eine Pflasterung zur Verfügung zu stellen.
- RH Stöhr schlägt vor, diese Maßnahme im Zuge der für dieses Jahr durch den Landkreis geplanten Ampelaufwertung mit Mitteln aus dem Wegebau umzusetzen. Dazu müssen natürlich auch die Kosten geklärt werden.
- Dies wird einstimmig befürwortet.

TOP 7: Antrag der Gruppe CDU/FW: Erstellung eines Grabenkatasters

- RH Scharnweber stellt den Sachverhalt dar. Es geht um die privat zu unterhaltenden Gräben 3. Ordnung, die auf vielen Flächen entweder verrohrt oder verfüllt worden sind. Oft fehlt den Eigentümern entweder die Kenntnis über die Unterhaltungspflicht, oder sie handeln bewusst falsch. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass bei der Entwässerung alle gemeinsam handeln müssen, und dass Missachtung von Räumpflichten nicht nur als Folge Überschwemmungen haben kann, sondern auch geahndet werden kann.
- RH Stöhr stellt fest, dass in Fällen von Fehlverhalten bei Gräben auf Privatgrund durch die zuständige Behörde geklagt werden muss.
- RH Meyn möchte nicht, dass es erst so weit kommen muss und regt an, hierzu die Gemeindevertreter für den Wegebau, die zuständigen Ratsmitglieder für die Gemarkungen und den Ilmenauverband als Betreuer der Gräben 1. und 2. Ordnung an einen Tisch zu bringen. Der Ilmenauverband kann Daten bis zu den Gräben 3. Ordnung liefern. Gemeinsam kann ein entsprechendes Grabenkataster mit verhältnismäßig geringem Aufwand begonnen werden. Dafür sind zunächst keine Kosten einzustellen
- RH Günzel weist darauf hin, dass es auch gemeindeeigene Gräben gibt, die vom Ilmenauverband als Lohnbetrieb geräumt werden. Diese sollten mit aufgenommen werden.

Ein Teil dieser Gräben ist seit Jahren Teil des FFH-Gebiets. RH Günzel erklärt sich bereit, diese Mit-Aufnahme der Gräben aktiv zu begleiten.

- RH Stöhr ist dafür, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren
- Es wird einstimmig beschlossen, gemäß den Anregungen von RH Meyn und RH Günzel zu verfahren.

TOP 8: Antrag der Gruppe CDU/FW: Erstellung eines Wegekatasters

- RH Scharnweber stellt den Antrag vor. Es soll bei den gemeindeeigenen Wegen unterschieden werden zwischen
 - Unterschiedlicher Nutzung
 - Nutzungshäufigkeit
 - Zahl der Nutzer
- Dabei ergeben sich aus diesen Kriterien unterschiedliche Anforderung an Beschaffenheit und Zustand des Weges
- Die Wege sollen dann priorisiert werden, damit Wege in einer bestimmten Reihenfolge in einen ermittelten Wunsch-Zustand gebracht werden
- Es kann sich dabei auch ergeben, dass nicht mehr benutzte oder benötigte Wege zurückgebaut werden
- RH Meyn schlägt hierzu vor, dass die Priorisierung jeweils jährlich vorzunehmen wäre, da sich durch äußere Einflüsse wie den trockenen Sommer 2018 Wege kurzfristig im Zustand verändern können. Beispiel der Weg von Giese zur Brücke über die B 404: Risse in der Mitte des Weges bedürfen einer dringenden Behandlung, damit der Wegedamm nicht bei Feuchtigkeit auseinanderrutscht.
- RH Stöhr schlägt vor, dass auch hierzu die Gemarkungsvertreter von Gemeinde und Rat zusammenkommen sollte, dies könne vielleicht im Rahmen der Wegeschau mit behandelt werden.
- Auch hier wird das Vorgehen als kostenneutral angesehen und einstimmig beschlossen, gemäß den Anregungen der RH Scharnweber, Meyn und Stöhr vorzugehen

TOP 9: Antrag der Gruppe CDU/FW: Erstellung eines Dirtparks

- RH Scharnweber erläutert, dass er als Gemeindevertreter von Jugendlichen angesprochen worden ist. Er hat zu diesem TOP die interessierten Jugendlichen eingeladen, ihr Projekt selber vorzustellen. Das tun sie.
- Es wird eine Fläche benötigt, auf der mit genügend Bodenmaterial ein Parcours modelliert werden kann, auf dem dann mit Cross-Bikes trainiert werden kann.
- RH Twesten weist darauf hin, dass bei einer solchen Anlage auch versicherungsrechtliche Fragen geklärt werden müssen
- Wunschfläche der Jugendlichen wäre der hintere Teil des Bolzplatzes an der Brackkuhle, der nach Einschätzung der Jugendlichen kaum genutzt wird und möglicherweise um eine Teilfläche verkleinert werden könnte.
- Der BGM sieht das Projekt grundsätzlich positiv, meint aber, dass man über die tatsächlich zu wählende Fläche noch beraten müsse. Es kämen auch Flächen in Rönne (neben dem Spielplatz am Redder) oder in Oldershausen (als Ausbaustück am Sportplatz) in Betracht, vielleicht noch weitere Flächen.

- Dabei wird natürlich auch berücksichtigt, dass die Jugendlichen alle aus Marschacht kommen.

TOP 10: Antrag der Gruppe CDU/ FW: Befassung mit dem Antrag der Elternvertreter der Schule am Deich und Eltern allgemein auf Beteiligung der Gemeinde an der Errichtung weiterer Spielgeräte auf dem Gelände der Schule am Deich

- Die Elternvertreter sind anwesend und erläutern ihr Anliegen. Seit mehreren Jahren werde versprochen, auf dem Schulgelände weitere Spielgeräte zu errichten, aber leider sei wenig bis nichts passiert. Sowohl die Vielfalt der Geräte als auch die damit verbundenen motorischen etc. Anforderungen an die Kinder ließen sehr zu wünschen übrig.
- RH Stöhr weist darauf hin, dass für die Ausstattung des Spielplatzes auf dem Schulhof eigentlich die Samtgemeinde zuständig ist. Es wäre nicht sinnvoll, ihren Entscheidungen vorzugreifen. Die Samtgemeinde könne allerdings die Gemeinde dann beteiligen.
- Der Elternvertreter René Ganderke bittet darum, dass in diesem Falle Samtgemeinde und Gemeinde an einem Strang ziehen. Immerhin gehe es um vormittags 140 Kinder und nachmittags um bis zu 370 Kinder, die den Spielplatz nutzen würden. Oft wären die Gemeindevertreter gleichzeitig auch im Samtgemeinderat, somit böte sich doch eine gemeinsame Linie an.
- Der BGM findet es nachvollziehbar, dass sich Ratsmitglieder, die in beiden Räten sitzen, auch hier engagieren.
- RH Suhr meint, die Gemeinde können sehr wohl bei der Samtgemeinde Anregungen für eine Erweiterung der Spielgeräte vorbringen.
- RH Scharnweber sieht als Ziel, dass nicht wieder so viel Zeit verstreicht, bis etwas geschieht, deshalb solle die Gemeinde die Samtgemeinde ansprechen und eine Beteiligung an der Ausstattung des Spielplatzes anbieten, und sich mit ihr über ein Spielgerät abstimmen.
- RH Stöhr wünscht sich, dass man dies über die Samtgemeindefraktionen als Antrag einbringen möge.

TOP 11: Haushaltsplan

- Beim Haushaltsplan werden geringfügige Anpassungen durch den BGM erläutert, die sich noch ergeben haben. Die Ansätze für den Krippenbau werden unverändert beibehalten, auch wenn der Betrieb der Krippe noch besprochen werden muss. Der Ansatz für den Wegebau wird mit 195.000 Euro und einer geplanten Fördersumme von 96.000 Euro festgelegt
- Der Haushaltsplan wird einstimmig dem Rat zur Annahme empfohlen.

TOP 12: Einwohnerfragestunde

- Egon Detloff weist nochmals darauf hin, dass Gräben, die in privatem Eigentum sind, eine Räumverpflichtung haben. Bei Fehlverhalten müsse geklagt werden
- Manfred Jokisch möchte wissen, was passiert, wenn der Förderantrag für den Oldershäuser Sportplatz nicht bewilligt wird. Ihm wird mitgeteilt, dass die Maßnahmen dann kleiner geplant werden müssten. Es sei aber noch nichts abgelehnt worden
- Egon Detloff möchte wissen, wann die Sanierung des Schlaugenwegs beginnt. Der BGM erläutert, dass die Ausschreibung im März stattfindet, und dann im Sommer begonnen werden könne

- Es wird gefragt, wann der neue Radweg nach Hunden offiziell eröffnet wird. Dies soll geklärt werden.
- Es wird gefragt, ob die Fläche auf dem Sportplatz Brackweg für den Dirtpark ausgeschlossen werden müsse. Dies wird verneint. Es müsse aber geprüft werden.

TOP 13: Bericht des Bürgermeisters

- Am 20.03. findet eine Neubürgerbegrüßung statt. Dazu wurden 480 Briefe verschickt.
- Am 30.03. findet der Gemeindeumwelttag statt. Beginn um 9:00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus in Marschacht. Oldershausen sammelt zeitgleich ebenfalls Müll.

Die Sitzung wird um 22:15 Uhr geschlossen.

.....

gez. R. Groß

Bürgermeister

.....

gez. K. Stöhr

Ausschussvorsitzender

.....

gez. J.v.Gartzen

Protokollführer